Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 3 (1827)

Heft: 12

Artikel: Accord wegen des Kirchenbaues in Herisau, vom Jahr 1516

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellisches

Monatsblatt.

Mro. 12. Dezember.

1827.

Manchem macht es Freud', ju lefen, Wie's vor alter Zeit gewesen.

Opis.

544622

Accord wegen des Rirchenbaues in Serifau, vom Jahr 1516.

Bu muffen und fund fen allermänniglich mit diefem Zedel, daß die Strfamen, ein Kilchhört zu Berifau Landleuth zu Appenzell an einem Theil, und der Chrfame Meifter Lorenz Steinmet und oberfter Werfmeifter des ewigen Baus unfrer I. Frauen ju Ronftang andertheils, also gutlich und freundlich mit einandren überkommen des Verding Werks der Pfarrfilchen ju Berifau. Dem also bat der genannte Mftr. Lorenz zu machen.

Ein Rilchen und Chor gang nen, und foll die Rilch fenn bei den 55 Schuh weit hohl, und bei den 85 Schuh lang bobl.

Stem jum anderen, ben Chor daran, bei den 30 Schub weit, und bei den 45 Schub lang, alles bobl.

Item jum dritten die Rilch und der Chor die Maur bei den fünfthalben Schuh did in dem Boden bis an den Oberfat, und den Oberfat von gehauen Steinen, gang um die Rilch und Chor, und darnach die Maur bei den 4 Schuh dict bis an den Dachsimsen, und der Dachsimsen von gehauen Steinen, ganz um die Kilch und Chor, und die Maur bei den 45 Schuh hoch, und die Maur so daran ingemacht sein, also daß man mög ein aufzogen Holzwerk darauf machen, und die Maur zu machen, daß die Kilch und Chor in ein Dachwerk mög kommen.

Item dazu all Egg an der Kilch und Ehor mit gehauen Steinen verbinden, und den Shor von einem halben Achtegg, und an demselbigen als viele als 7 Pfeiler, und dieselbigen auch mit gehauen liegenden Steinen und die Fen (?) abgesetzt, auch inwendig in dem Shor in allen Eggen bis auf hin an das Gewölb steine Schaft mit 2 oder 3 Stäben, als ob sie das Gewölb tragend.

Item zum fünften, 6 Fenster in die Kilchen und 6 Fenster in den Chor, und die alle unten verbunden mit liegenden Steinen auch mit stemtl und gfront zum Besten. Auch ein Rundum-Fenster an der Mannsseiten, und auch ein Rundum-Fenster auf die Porkilchen in die Giebelmaur.

Item zum sechsten ein Schwibbogen von gehauen Steinen, und den Ehor gwölbt mit einer gute Dicke, und mit 3 gehauen Schlußsteinen, an dem ersten Sant Anna, und an dem andern unser lieben Franen, und an dem dritten Sant Laurenzen, alles Brustbild.

Item zu dem siebenten zu machen 4 Tritt in den Chor mit gehauen Steinen, und auch machen 4 Altar mit Altarssteinen nach aller Nothdurft und Form des Werks mit gehauen Steinen, und den Taufstein anderst zu sehen. Mehr 3 neue Kilchthüren von gehauen Steinen mit guter Gsalt, und das Predighäusli wieder inzumachen.

Item zum achten, ein Kapell auf die linke Seite unten an dem Thurm mit einem hübschen Schwibbogen, desgleichen auch gewölbt und mit Fenstern auch gnugsamlich, desgleichen gnugsame Weite, auch mit einem Altarstein nach aller Nothdurft.

Item zum neunten, Rilch, Chor und Rapell zu Eftrichen an dem Boden, desgleichen bestochen, tülschen, weissen innen und ausen. Item zum zehenden allweg der Kilchen alle Bokftühl Rüftbölzer und Rüftbretter vorbehalten.

Wir die gemeldt Kilchhöri sollen dem gedachten Mftr. Lorenzen geben von solchem Verding Werk Sieben Hundert und Vierzig Gulden, und hat sich der genannt Mftr. Lorenz begeben.

Erstens, wolle ich 200 fl. lassen still stohn, und dero Baiten von Anfang des Werks bis über 6 Jahr, das ander Geld soll man ihm übergeben nach Anlang (Verhältniß) des Werks.

Item zum andren, so soll er selbst haben, allen Werkzeug für sich selbst, ausgenommen ein Behausung, Brennholz, Gelegung (Bett?) und Roch - und Efgeschier.

Stem zum dritten, so dith (oft) man sein begehre oder die Nothdurft heuschi, so soll er allweg selbst kommen.

Stem zum vierten den gedingten Bau genugsamlich versehen mit Balierstein-Mepen und Maurer.

Item zum fünften, wenn man in den Bau kommt, und etwas mehr erfunden würde, es wäre durch ihn oder durch sie, das man gern wollte han, das soll er machen, und es an die genannt Kilchhöri lassen stahn, was man ihm dafür geb.

Item zum sten der Formen halb in den Fenstern hat er sich erbotten, welche ihnen nicht gesiele, so sollen sie ihm das sagen, so wolle er allweg ein ander machen.

Item zum 7ten von wegen der Techin (Decke?) so fern sie ihm nit gern wollen vertrauen, so sollen sie um Techinen ausgohn, die ihnen gefallen, die soll er machen.

Item zum achten dann, so wolle er allen Fleiß thun und Ernst anlegen, solche vorgeschriebne Werk, nach dem aller-säubersten und besten zu machen, als wohl als machte er es um den Taglohn.

Item zum Iten, obgemeldte Kilchhöri wurd bedenken: Er wollte dem Vorgeschribnen nit treulich leben und nachkommen, oder nit sauber und gute Arbeit machen, alsdann
sollen sie ihm geben allweg nach Anlang oder Anzahl des

Werks, und ihn alsdan heissen streichen, und des Baus tein Ucht mehr han.

Item zum 10ten, was da nit recht wurde gemacht oder gut, und nit werschaft wäre, nach Handwerks-Recht, das-felbe soll der gnannt Meister Lorenz und si Erben allweg wieder bauen und machen in ihren eignen Kosten, ohn des genannten Gottshauses und der genannten Kilchhöri Kosten und Schaden.

Item zum 11ten so soll ein Kilchböri geben alle rauchi Arbeit, und rauchen Zeug und rauchen Werkzeug, auch Knüpfel, Richtschitte, Waag, Maß, Bretter und Winkelmaß 2c.

Item zum 12ten ob sich begäb daß ein Gemeind wollten still stohn, es wäre Jahr und Tag, es wär von wegen Mangel Gelds, Krieg und Theuri, so soll der genannt Meister ihnen das gestatten, auch was erspart werden möcht an dem Verding-Werf, das soll er lassen nach aller Billigkeit geschehen, alle böse Gefünd hindan gesetzt.

Und des Verding-Werks zu einem guten Urkund und Sicherheit, damit jeder Theil wüssen mag was er thun soll, und dem andern Theil schuldig sen, so sind dieser Zedel zwen gleichlautend gemacht und auseinander geschnitten, und jedwedrem Theil einen geben, die geben sind am Sant Johannes Baptisten Tag, in Zahl der Geburt Christi Fünfzehn Hundert und im Sechszehenden Jahr.

Als man zählt nach Christi Geburt I Tausig V hundert und in dem XVI Jahr am Sontag nach St. Ulrichtag ward der erst Stein glegt zu Herisau an der Kilchen, und hat hr. Josim Keler sein erste Meß. Und war auf den Stein gelegt XVIII Gl. II Areuzer, und war Lienhard Most Baumeister, Konrad Schmid und Martin Tanner Kilchenmaier. (Siehe Protosoll der Kirchenrechnungen. Blatt 142 Rückseite.) Mftr. Hans Schlag (?) von Appenzell hat das Dachwerk auf die Kilchen zu Herisau gemacht da man zählt von der Geburt Christi XV hundert und im XVIII Jahr, um den Taglohn, Geld dem Mftr. V Sch. V D. einem Knecht III Sch. D. — het bracht an einer Summ I hundert LXXXV Gl. V Sch. II d. —

Man hat dem Ziegler in Schönenwegen geben um Ziegelblatten auf die Kilchen, hundert XXVIII Gl. im XVIII Jahr (1519).

Die Kilch zu herisau ist geweiht worden, da man zählt nach Christi Geburt I tausig V hundert und im XX Jahr am Zinstag vor St. Micheltag.

Man hat dem Bischof geben an barem Geld Vierzig und VI Gl. den Knechten II Gl.

Man hat verzehrt in herr Josen haus X & XVII Sch. IIII D. — Das Firmen hat kostet X Gl. minder II Başen. Ein Menschen IIII heler. (Siehe genanntes Protokoll. Blatt 138. Rückseite.)

Als man zählt nach Ehr. Geburt I tausig V hundert und im XX Jahr hat an Kilchhöri zu Herisau an Farzit angefangen für all Guttäter dies Gottshaus Leben und todt allweg uf den nächsten Zinstag nach St. Annatag. Als fil Priester man mag haben im XX Jahr ansang XXIII Priester chond an Hr. Jos. Ruzen für dasmal gen von am Man II Sch. für die Tag ürten VIII d., am Priester V Kreuzer ze lon, und soll man allweg uf denselben Tag an Bett der Kilchen ufnemen an den Kostung. Das erst Bett het gen I & X Sch. IIII d.

(Im nämlichen Protofoll. Blatt 115.)

Als man gahlt von der Geburt Christi I tusig V hundert und im XXII Jahr war hr. hans Törig (Pfarrer) gefangen,

von dem Bischoff von Constanz an der Mittwuchen vor St. Jakob Tag.

(Cbendafelbft. Blatt 136.)

Aus Appenzell Innerrhoden.

I. Schulwesen.

Als in einem der vorigen Blätter Nachrichten mitgetheilt wurden über die Schulen und ihren Besuch in Ausserrhoden, ward S. 156 in einer Note bemerkt, daß uns über das Schulwesen unserer Mitlandsleute in Innerrhoden nichts Offizielles bekant sen. Dieser Wink wurde in Appenzell alsobald verstanden, und ein wohl unterrichteter Mann daselbst theilte uns folgenden Bericht mit, der zwar nicht offiziell ist, aber, nach unserer Ansicht, von einem solchen an Zuverlässigseit kaum übertroffen werden möchte.

"Das Appenzell. Oftober-Monatsblatt Aro. 10. liefert einen ausführlichen Bericht über das Schulmesen Aufferrhodens, der gewiß jedem Freunde des Baterlandes und ächter Aufflärung angenehm fenn muß. Obschon Innerrhoden, vorzüglich in finanzieller Beziehung, nicht das zu leisten vermag, was in diesem Fache Aufferrhoden thun fann, und wirklich thut, fo ift doch daselbst seit ungefähr 16 Jahren für die Berbefferung der Schulen Bieles geleiftet worden. Den ersten Schritt hierin that der unvergefliche, veremigte Pfarrer und Bischöfliche Commissarius, herr Sohann Anton Manfer. Diefer legte den ersten Grund zu einer Art von Normalschule. Unter seiner Direktion murde die Mädchenschule von der Anabenschule getrennt, und den ehrwürdigen Schwestern im Nonnenfloster dafelbit übertragen. Der in zwei Rlaffen abgetheilten Schule für die Anaben murden zwei Gebäude angewiesen. Durch ausgezeichnete perfonliche Thatigfeit des Sen. Manfers, der fich aus Liebe gur